

April

2020

Bulletin

der Internationalen Christengemeinde Freiburg



Liebe Geschwister und Freunde!

Wie ihr bestimmt schon mitbekommen habt, sind Veranstaltungen von der Stadt Freiburg bis auf weiteres untersagt worden.

Wir wollen uns natürlich den Anordnungen des Landes beugen und uns kooperativ zeigen.

Deshalb wird bis auf weiteres kein öffentlicher Gottesdienst stattfinden. Jedoch wollen wir euch sonntags wie gewohnt dienen.

Wir werden einen Gottesdienst live um 10.³⁰ Uhr über unsere Plattformen auf YOUTUBE, FACEBOOK und INSTAGRAMM streamen.

Wir werden gemeinsam Lobpreis machen und das Wort Gottes hören. Der Geist Gottes verbindet uns und überwindet Barrieren.

Versammelt euch als Familie und nehmt am Live Stream teil, denn wo 2 oder 3 im Namen Jesu versammelt sind ist er bei ihnen.

Dies ist eine gute Gelegenheit für uns als Familie gemeinsam geistlich zu wachsen.

Bitte macht diese Ankündigung in eurem Bekanntenkreis bekannt.

Vielen Dank und Gottes Segen!

www.icg-freiburg.de

Der BFP informiert zum Coronavirus

In einem Schreiben an alle Gemeinden hat sich der BFP-Vorstand am 13.03.2020 an alle Mitgliedsgemeinden gewandt und Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit dem Coronavirus gegeben. Bereits am 09.03.2020 hatte der Präses des BFP, Johannes Justus, mit „einem Wort zur aktuellen Situation“ die Bundesgemeinschaft angeschrieben. Die Informationen stehen auch auf der BFP-Website zur Verfügung. Der direkte Link lautet:

www.bfp.de/info-corona



Photo by Daniele Levis Pelusi on Unsplash

In den meisten Gemeinden werden die Gottesdienste abgesagt. Gleichzeitig gibt es aber in vielen Orten „Kirche zu Hause“, denn zahlreiche Gemeinden bieten Gottesdienste via Internet, teilweise als Livestream, an.

Auch am Theologischen Seminar Erzhausen wurden Vorsorgemaßnahmen getroffen: Der Semesterstart wurde auf den 20.04.2020 verschoben. Schulungskurse und Seminare auf dem BFP-Campus in den kommenden Wochen wurden abgesagt.

➤ www.bfp.de

Aufruf zum Gebet! |

In der sich immer schneller ausbreitenden Corona-Pandemie tun wir das Beste, was wir jetzt tun können - wir beten! Jeden Tag - 20.20 Uhr!

➔ SEI DABEI! MEHR INFOS HIER!



infektionsschutz.de

Wissen, was schützt.

Infektionen vorbeugen: Richtig Hände waschen schützt!

Um Krankheitserreger zu entfernen, waschen Sie Ihre Hände gründlich.

Das gelingt in fünf Schritten:

1



Nass machen

Hände unter fließendes Wasser halten.

2



Rundum einseifen

Hände von allen Seiten einschäumen.

3



Zeit lassen

Gründliches Einseifen dauert 20 bis 30 Sekunden.

4



Gründlich abspülen

Hände unter fließendem Wasser abwaschen.

5



Sorgfältig abtrocknen

Hände mit einem sauberen Tuch trocknen.

BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



Biblische Lehren bezüglich Ehe und Familie

Teil 6/ Schluss

Scheidung

Wie bereits erwähnt, ist die Scheidung eine Folge des Falls der Menschheit. Im Alten Testament regelt 5. Mose 24: 1-4 die Scheidung im alten Israel. Zu Jesu Zeiten stellten sich die rabbinischen Schulen hinter zwei Hauptinterpretationen dieser Passage. Die konservative Schule von Shammai erlaubte die Scheidung in Fällen von unbescheidenem Verhalten oder sexueller Unmoral. Die gemäßigte Schule von Hillel erlaubte die Scheidung in jedem Fall, in dem eine Frau ihrem Ehemann etwas Unangenehmes angetan hatte. Es scheint, dass diese freizügigere Interpretation bei den meisten Zeitgenossen Jesu Einfluss hatte (siehe Matthäus 19:3).

Jesus seinerseits interpretierte die Passage so, dass eine Scheidung nur in Fällen von sexueller Unmoral, d.h. sexueller ehelicher Untreue, zulässig war (Matthäus 19:9; vgl. Matthäus 5:32; griechisch *Porneia*). Auch in solchen Fällen ist eine Scheidung nur zulässig, nicht erwünscht oder sogar vorzuziehen. Stattdessen bestand Jesus nachdrücklich darauf, dass die Ehe nach dem ursprünglichen Plan Gottes lebenslang und dauerhaft war, basierend auf der Aussage im 1.Mose, dass ein Mann seinen

Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau festhalten wird, „und sie werden ein Leib sein“ (Matthäus 19: 5 und Berufung auf 1.Mose 2:24). Jesus Schlussfolgerung lautete daher: „Was also Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen“ (Matthäus 19,6).

Auch Paulus lobte die Tugenden der Ehe (siehe insbesondere Epheser 5: 21-33) und forderte die Ehemänner auf ihre Ehefrauen zu lieben, und die Ehefrauen sich ihren Ehemännern unterzuordnen und sie mit Respekt zu behandeln. Die einzige legitime Scheidung, die Paulus zulässt, ist das, was man das „Paulinische Privileg“ nennt. Dies bezieht sich auf Fälle, in denen bei einem ungläubigen Paar einer der Ehegatten zum Glauben an Christus kommt und der andere Partner sich weigert, die Ehe fortzusetzen. Paulus spricht eine solche Situation an und sagt: „Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so lass ihn sich scheiden. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden. Denn zum Frieden hat uns Gott berufen“ (1.Korinther 7:15).

Somit gibt es nur zwei (oder möglicherweise drei) biblisch gebilligte Beispiele von Scheidung: (1) sexuelle eheliche Untreue (d.h. Ehebruch); und (2) die Weigerung des ungläubigen Ehepartners, die Ehe nach der Bekehrung des anderen Partners fortzusetzen. Darüber hinaus kann bei anhaltendem Missbrauch eine Trennung der Ehepartner (auch wenn dies nicht

unbedingt eine Scheidung ist) erforderlich sein.

Schlussfolgerung

Die zeitgenössische Kultur steckt in einer tiefen Krise in Bezug auf Ehe und Familie heutzutage. Während die Krise wichtige politische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen hat, wird letztendlich nur eine geistliche Umkehr zu den biblischen Grundlagen das Grundproblem der gegenwärtigen Krise angehen. Ehe und Familie waren Gottes Idee, und als göttliche Institutionen sind sie nicht offen für Neuverhandlungen oder Überarbeitungen durch den Menschen. Wie wir gesehen haben, lehrt die Bibel deutlich, dass Gott die Ehe als einen Bund zwischen einem Mann und einer Frau begründet hat, eine lebenslange Vereinigung zweier Partner, die nach Gottes Bild geschaffen wurden, um die Erde für ihn zu regieren und zu verwalten. In Übereinstimmung mit seinem wunderbaren Entwurf wird der Schöpfer normalerweise ein verheiratetes Paar mit Kindern segnen, und es ist sein guter Plan, dass eine Familie, die aus einem Vater, einer Mutter und mehreren Kindern besteht, von seiner Herrlichkeit und Güte in einer Welt zeugt, die den Plan des Schöpfers ablehnt und eine Vielzahl von Ersatzgöttern schuf, um die Lücke zu füllen, die nur von Gott selbst gefüllt werden kann.

The Bible's Teaching on Marriage and Family!

Part VI/ End

Divorce

As mentioned, divorce is a result of the Fall of humanity. In the Old Testament, Deuteronomy 24:1-4 regulates divorce in ancient Israel. In Jesus' day, rabbinic schools lined up behind two major interpretations of this passage. The conservative school of Shammai allowed for divorce in cases of immodest behavior or sexual immorality. The more moderate school of Hillel allowed divorce in any instance where a wife had done something displeasing to her husband. It appears that this more permissive interpretation held sway among most of Jesus' contemporaries (see Matthew 19:3).

Jesus, for his part, interpreted the passage as allowing divorce only in cases of sexual immorality, that is, sexual marital unfaithfulness (Matthew 19:9; cf. Matthew 5:32; Greek *porneia*). Even in such cases, divorce is only permissible, not encouraged or even preferable. Instead, Jesus strongly insisted that marriage according to God's original design was lifelong and permanent, based on the statement in Genesis that a man will leave his father and

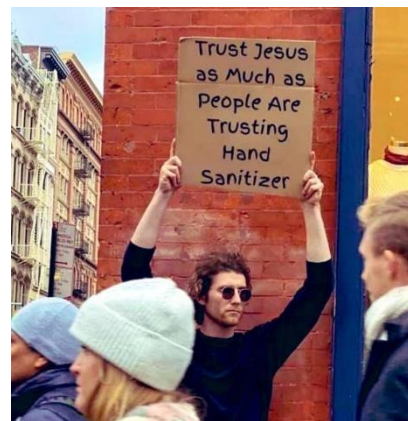
mother and hold fast to his wife, *"and they shall become one flesh"* (Matthew 19:5, citing Genesis 2:24). Jesus' conclusion was therefore that, *"What therefore God has joined together, let not man separate"* (Matthew 19:6).

Paul, likewise, extolled the virtues of marriage (see especially Ephesians 5:21-33), calling on husbands to love their wives and on wives to submit to their husbands and to treat them with respect. The only legitimate divorce allowed by Paul is what has been called the "Pauline privilege." This refers to cases where in an unbelieving couple one of the spouses comes to faith in Christ and the other partner refuses to continue the marriage. Addressing this kind of situation, Paul stipulates, "But if the unbelieving partner separates, let it be so. In such cases the brother or sister is not enslaved. God has called you to peace" (1 Corinthians 7:15).

Thus there are only two (or possibly three) biblically sanctioned instances of divorce: (1) sexual marital unfaithfulness (i.e. adultery); and (2) the unbelieving spouse's refusal to continue the marriage after the conversion of the other partner. In addition, marital separation (though not necessarily divorce) may be needed in cases of persistent physical spousal abuse.

Conclusion

The contemporary culture is in a deep crisis regarding marriage and family today. While the crisis has important political, social, and economic ramifications, in the ultimate analysis only a spiritual return to the biblical foundations will address the root issue of the current crisis. Marriage and the family were God's idea, and as divine institutions they are not open to human renegotiation or revision. As we have seen, the Bible clearly teaches that God instituted marriage as a covenant between one man and one woman, a lifelong union of two partners created in God's image to govern and manage the earth for him. In keeping with his wonderful design, the Creator will normally bless a married couple with children, and it is his good plan that a family made up of a father, a mother, and several children witness to his glory and goodness in a world that has rejected the Creator's plan and has fashioned a variety of God-substitutes to fill the void that can properly be filled only by God himself.



Die Rettung

Mitten in der Stadt begegnen sich zwei Männer. Der eine erkennt in dem zweiten Mann einen alten Freund, den er Jahre nicht mehr gesehen hat. „Hallo, schön dich zu sehen nach so langer Zeit. Freut mich echt“ sagt Klaus. „Wie geht es dir?“ „So weit ganz gut. Wie es einem halt so geht“ antwortet Peter. „Und wie geht es dir?“ „Mir geht es gut. Ich kann nicht klagen“ entgegnet Klaus.

Sie tauschen sich eine Weile über alte Zeiten aus und wie es ihnen in der Zwischenzeit ergangen ist, bis sie auf das bevorstehende Osterfest zu sprechen kommen. Klaus sagt seinem Freund: „Ich bin im Glauben und von Ostern total begeistert. Was wären wir Menschen, wenn Jesus nicht als Sohn Gottes in diese Welt gekommen wäre und für jeden einzelnen und für unsere Schuld gestorben, d.h. für uns bezahlt hätte. Er hat den Tod besiegt, ist von den Toten wieder auferstanden und lebt! Wir in unserer internationalen Gemeinde

begrüßen Jesus am Ostersonntag immer mit den Worten: Er ist auferstanden! Und dabei ist eine riesengroße Freude zu spüren, so als ob Jesus jeden Augenblick zur Tür hereinkäme.“ „Aha“, sagt Peter desinteressiert, „damit habe ich nichts zu tun.“ Und doch kommt die nächste Frage von ihm dann überraschend. „Wo ist denn eure Gemeinde? Und um welche Uhrzeit trefft ihr euch?“ Klaus erklärt kurz, wie die Gemeinde heißt und nennt ihm Adresse und Gottesdienstbeginn, dann verabschieden sie sich mit einer Umarmung und einem „vielleicht sieht man sich mal wieder“, ohne eine feste Verabredung zu treffen.



Es ist Ostersonntag. In der Gemeinde haben sich die Menschen zum Auferstehungsgottesdienst versammelt. Der Pastor hat in seiner Predigt die Osterbotschaft verkündet und fragt am Schluss, ob es vielleicht jemand gibt, der noch nicht an Jesus Christus als persönlichen Retter glaubt und ihn jetzt annehmen will. „Wer das

möchte, kann bitte nach vorne kommen und ich werde mit ihm beten. Wenn Jesus dein Herr sein soll und du bekennt, dass du sein Opfer annimmst für deine eigene Schuld, dann komm jetzt nach vorne und mache heute einen Neuanfang, indem du gerettet wirst“.

Nach einem kurzen Moment kommen ein paar wenige Menschen langsam zum Altar, um mit dem Pastor zu beten und einen Anfang oder auch einen Neuanfang mit Jesus zu machen. Und wer kommt denn da den Gang entlang? Klaus sagt zu seiner Frau ganz erstaunt und gleichzeitig erfreut: „Der Mann da vorne ist mein alter Freund, von dem ich dir erzählt habe. Wo kommt er denn so plötzlich her?“ Seine Frau antwortet ihm: „Nun, dieser Mann saß während des ganzen Gottesdienstes in der letzten Reihe, war ganz in Gedanken versunken und hörte dabei der Predigt aufmerksam zu“. Klaus freut sich riesig, als er das hört und nach dem Gottesdienst geht er auf Peter zu, umarmt ihn und sagt: „Willkommen in der großen Familie. Wir würden dich gerne zu uns einladen und dann feiern wir zusammen Ostern.“

Viral infections – hygiene works!

By taking just a few simple measures, you can help protect yourself and others against infectious diseases.

Key hygiene tips:



If you need to cough or sneeze, use a tissue or the crook of your arm – if you use a tissue, make sure you dispose of your used tissue in a bin with a lid.



Keep your hands away from your face – avoid touching your mouth, eyes or nose with your hands.



Keep your distance from people who are coughing, sniffing or who have a fever – including those suffering from seasonal cold and flu illnesses.



Avoid direct contact (e.g., do not shake hands or hug) when welcoming other people or saying goodbye.



Wash your hands regularly and properly (at least 20 seconds) with soap and water – especially after blowing your nose, sneezing or coughing.



Find more information on protecting yourself and others against infectious diseases and FAQ about novel coronavirus on www.infektionsschutz.de and www.bzga.de



infektionsschutz.de
Wissen, was schützt.

*Online Kigo sonntags
ab 9.³⁰ Uhr auf
YouTube*

*Von verschiedenen
Gemeinden in
Karlsruhe*

Schaut mal rein!



EPHESIANS and the promises of GOD

We have been blessed in the heavenly realms with every spiritual blessing in Christ (1:3).
God has chosen us in Christ before the creation of the world to be holy and blameless in his sight (1:4).

It is by grace we have been saved through God's gift of faith (2:8).

We are God's workmanship, created in Christ Jesus to do good works, which God prepared in advance for us to do (2:10).

God is able to do immeasurably more than all we ask or imagine, according to his power that is at work within us (3:20).

Our new identity in Christ was created to be like God in true righteousness and holiness (4:24).

We were once darkness, but now we are light in the Lord (5:8).

Deutschland betet – in 2020 täglich um 20.20 Uhr!

Als Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) rufen wir zum Gebet auf: **Jeden Abend um 20.20 Uhr – mit vielen anderen Christen an vielen Orten – zeitgleich!**

Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden! (1. Timotheus 2, 1-2a) Dieser neutestamentliche Grundauftrag an alle Christen gilt jetzt erst recht angesichts der Krise und Verunsicherung durch Covid-19.

(Und wenn 20.20 Uhr nicht passt, natürlich gern auch zu jeder anderen Tageszeit.)

Unser Land hat sich in wenigen Tagen verändert. Wie immer man dazu stehen mag: Die ‚Coronakrise‘ und die damit verbunden behördlichen Anweisungen und Empfehlungen sind in Windeseile dabei, das private und öffentliche Leben in weiten Teilen umzugestalten. Wer hätte noch vor Wochen vermutet, dass dies jemals so geschehen könnte!?! Dies löst Fragen, Verunsicherung und Ängste aus. Aber wir sind sicher: Der Glaube an Jesus Christus bildet – gerade in Krisen – ein Fundament, um mit Gelassenheit, Verantwortungsbewusstsein und ohne Furcht zu reagieren. Unser Leben, unsere Zukunft und unser Land sind in seiner Hand!

In welchem Rahmen können wir jetzt beten? Gebetsversammlungen sind angesichts der behördlichen Anweisungen und Empfehlungen nicht mehr möglich.

- Das persönliche Gebet „im Kämmerlein“ (Matthäus 6,6) ist hingegen jederzeit möglich!
- Ebenso ist Gebet am Telefon zu zweit, zu dritt jederzeit möglich. Skype und andere Formen der Bildtelefonie sind alternativ zu empfehlen.
- Örtliche Allianzen sollten über die bekannten Anliegen hinaus lokale Gebetsanliegen aus den Städten und Kommunen an die örtlichen Allianzgemeinden und bestehende Gebetsinitiativen weitergeben.

Wofür können wir beten?

- Wir beten für erkrankte Menschen, dass sie die heilende Hilfe Gottes erfahren und Sein Friede in ihrem Leben regiert.
- Wir beten für die Eindämmung und Überwindung des Virus.
- Wir beten für Verantwortungsträger, dass sie verantwortungsvolle und richtige Entscheidungen treffen.
- Wir beten für das medizinische Personal in Krankenhäusern, dass sie physische und mentale Kraft haben in dieser belastenden Gesamtsituation.
- Wir beten für unsere Kirchen und Gemeinden, dass sie offene Augen und helfende Hände haben für Menschen, die jetzt Unterstützung brauchen.
- Wir beten für die Menschen in unserem Land, dass sie sich mit ihren Fragen und Ängsten in dieser Situation an Gott wenden.
- Wir beten, dass Christen als Hoffnungsträger und Ermutiger auffallen.

Und wir vergessen im Gebet nicht die vielen anderen Brandherde und notvollen Situationen auf dieser Erde. So viele Menschen brauchen die Hilfe, den Trost und den Frieden Gottes! Wir sind dankbar für alle medizinische und pflegerische Hilfe, ebenso für alle Kompetenz der Epidemiologen und Virologen. **Über allem glauben wir an den Gott, der als Schöpfer Himmels und der Erde alle Macht in Seinen Händen hält. Darum wenden wir uns voller Vertrauen an IHN.** Deshalb können wir Hoffnungsträger in dieser Welt sein und Menschen ermutigen. Eine tolle Chance, unseren Glauben sichtbar werden zu lassen!

Vorsitzender: Ekkehart Vetter | Generalsekretär: Dr. Reinhardt Schink

Bankverbindung: Evangelische Bank | IBAN DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC GENODEF1EK1

Vereinsregister: VR 319, Amtsgericht Rudolstadt

Due to the latest announcement from the federal Government no church services are allowed to take place from now till further notice.

This applies also to all our weekly activities.
We shall continue to serve you online.
The spirit of God connects us.



Liebe Geschwister,
auf Geheiß der Bundesregierung wird bis auf weiteres kein Gottesdienst mehr stattfinden.

Dies betrifft sowohl den normalen Sonntags-Gottesdienst als auch die Veranstaltungen unter der Woche (Mittwochs-Gottesdienst, Gebetshalbnacht, etc.).

Das Medien Team arbeitet daran, es uns trotzdem möglich zu machen gemeinschaftlich anzubeten.

Wir glauben, dass diese herausfordernde Zeit uns als Gemeinde zusammenschweißt und unseren Glauben stärkt.

Wir glauben an den Gott der Himmel und Erde geschaffen hat, nichts ist zu groß für ihn.



2020: Bring die Frucht des Geistes hervor!
Bearing the Fruit of the Spirit!

Internationale Christengemeinde

Engesserstr. 13
79108 Freiburg (Nord)

Tel 07 61 / 4 53 56 98
Fax 07 61 / 4 53 57 01

E-Mail: info@icg-freiburg.de
www.icg-freiburg.de

Bürozeiten

Di – Fr 9 – 13.00 Uhr / Tu – Fr 9 am – 1 pm

Gemeindeleitung

Pastor: Dr. Palmer Appiah-Gyan

Älteste: Karlheinz Schmidt * Matthias Habicht * Festus Macaulay *
Martha Appiah-Gyan

Bankverbindung:

IBAN DE63 6805 0101 0010 0648 92

Spenden für Gemeindebus:

IBAN DE63 6805 0101 0010 0956 41

Sparkasse Freiburg

BIC FRSPDE66XXX